
FDP Offenbach

WEITERE INVESTITIONEN IN DIE ATTRAKTIVITÄT DER OFFENBACHER INNENSTADT ZUR SICHERUNG DER FUNKTION ALS OBERZENTRUM DRINGEND ERFORDERLICH

12.08.2008

Oliver Stüböck Profile picture unknown
Mit dem Bau des Parkhauses "Marktplatz", der angekündigten
Umgestaltung des Kaufhauses Kleider Frei sowie dem Neubau des Einkaufszentrums
KOMM am Aliceplatz erwacht nach Einschätzung der FDP die Offenbacher Innenstadt
"aus einem gewissen Dornröschenschlaf".

Diese privaten Investitionen könnten als "Aufschlag" genutzt werden, dass die
Offenbacher Innenstadt auch überregional wieder ihrer Oberzentrumfunktion stärker zu
positionieren. Die Umwälzungen kämen zum richtigen Zeitpunkt, denn auch die
Innenstädte in der Region entwickelten sich unaufhaltsam fort. Es sei aber sicherlich
falsch in die punktuellen Investitionen alleine Heilserwartungen zu setzen. Gerade mit
dem für die Stadtentwicklung sehr bedeutenden KOMM seien Hoffnungen verbunden, die
das neue Einkaufszentrum ohne die Weiterentwicklung an anderen Stellen alleine nicht
werden erfüllen können. "Auch deshalb sollten als weitere Mosaiksteine nach den privaten
Investments jetzt zügig die zentralen öffentliche Räume Wilhelmsplatz und Marktplatz
gestaltet werden", so der Liberale.

Die Freidemokraten sprechen sich zudem dafür aus, Ideen der Industrie- und
Handelskammer (IHK) ernsthaft zu prüfen, einen so genannten "Business Improvement
District" (BIDs) zu schaffen. Innerhalb eines solchen "Districts" schließen sich
Grundeigentümer und Gewerbetreibende zu Gemeinschaften zusammen, die bestimmte
städtebauliche Projekte mit besonderem Nutzen für einen bestimmten Geschäftsbereich

mit privatem Kapital mitfinanzierten. Freilich müsse hier gewährleistet werden, dass gerade die "Ur-Offenbacher Player", also die kleinen und mittelständischen Betriebe in City-Lage, dabei freiwillig mitmachen. Die von Einzelhändlern geborene Idee, etwa die "viel zu wenig wahrgenommenen, wunderschönen Fassaden" in der Offenbacher Innenstadt im Rahmen eines solchen "BIDs" anzustrahlen, halten die Liberalen für "spannend".

Stirböck will auch im Zusammenhang mit den innerstädtischen Veränderungen das Stadtmarketing intensiviert sehen. "Die gesammelten Veränderungen müssen auch nach außen hin bekannt werden", meint der Freidemokrat.